



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnser Herrn vnd Seeligmachers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

§. 1. Wie viel S. Anna durch jhre Fürbitt vermöge bey Gott dem Herren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

Das II. Capitel.

Von der sonderbaren Hülff vnd Bey-
stand/ so die barmherzigste Mutter S. An-
na lehret allen denen / die sie fliehenlich/
vnd andächtig in ihren Nöhten
anruffen.

Wir werden/ günstiger Leser/ in gegen-
wertigem Capitel mit gebürlicher für-
sorge anzeigen erstlich was man halten soll
vnder Fürbitt vnd Hülff der H. Mutter
S. Annæ. Zum andern werden wir auch
ins gemein etwas reden von den Gutthaten/
so ihren Liebhaberē vnd Verehrern gemei-
niglich erweiset/ darnacher aber wird es
gleichfals von einer jeglicher absonderlich
gehandlet. Dieses alles Gott vnnd seinen
lieben Heyligen / insonderheit aber dieser glor-
würdigsten vnd gnädigsten Fürsprecherinn
zu Ehren / mir vnd dir aber zu Trost vnd
Wohlfahrt.

§. 1.

Wie viel daß S. Anna durch Ihre
Fürbitt vermag bey Gott dem
Herrn.

1. Die heylige Göttliche Schrift be-
zeuget

zeuget klärlieh / es sey vorzeiten der
 Prophet Jeremias ein groß Liebhaber der
 Ysraeliter gewesen / vnd habe gleichfalls
 zwar lange Zeit nach seinem Tod / viel und
 embsig gebetten für das Volck vnd Statt
 Jerusalem denen er auch viel Guts und
 Heyls bey dem barmherzigsten Gott er-
 halten. Diese aber seynd der Schrift enge-
 Wort: (a) Dieser ist ein Liebhaber der
 Brüder / vnd des ganzen Volcks Is-
 raelis: Der bittet fleissig vnd viel für
 das Volck / vnd die ganze heilige
 Statt / Jeremias der Prophet Gottes.
 Bisher auß dem N. Text von diesem groß-
 mächtigen Fürsprecher des Ysraelitischen
 Volcks. Eben ein solche Liebhaberinn vnd
 Fürsprecherinn aller frommen Gottseeligen
 Seelen ist die gnädigste vnd barmherzi-
 gste Mutter S. Anna / welche da für sit
 vnd für die ganze Christenheit ohn Under-
 laß bittet bey ihrer Tochter der allerseeligsten
 Jungfrawen MARIA, vnd bey deren Sohn
 Jesu Christo ihrem Enckel / erlangt ih-
 nen auch viele vnaussprechliche Güter
 ren / ja alles / was sie immer will vnd begehret /

fin
 ange
 die ch
 ihre
 schlag
 gelehr
 gewes
 seine
 net ha
 ich e
 daß
 chre
 Jun
 Toc
 aber
 Gef
 Bi
 mag
 was
 net
 (a)
 In sequ
 Eckius
 2.
 bekräf
 er sp

sinemal sie ist in ihrer Fürbitt der massen
 anenem vnd mächtig/das ihr nichts (wie
 die (b) Cöllnische Kirch singet) weder von
 ihrer Tochter/ noch von ihrem Enckel abge-
 schlagen wird. Dieses ist auch jenem hoch-
 gelehrten vnd andächtigen Lehrer wol bewust
 gewesen/ welcher eins mahls in der Predig
 seine Zuhörer also angesprochen vnd erma-
 net hat: (c) * Demnach (spricht er) will
 ich euch fleißig ermahnet haben in Christo/
 das ihr die gütigste Mutter S. Annam ver-
 ehret vnd anruffet: dann dieweil die
 Jungfraw MARIA Christi Mutter ein
 Tochter ist der seligsten Annæ/ Christus
 aber ihr Enckel/ so muß nothwendig das
 Geschlecht das allerheyligst seyn/ vnd die
 Wurzel auch aller Ehren werth. Oder
 mag vielleicht MARIA ihrer Mutter et-
 was abschlagen? Wie würde Christus sei-
 ner Großmutter ein Bitt mögē versagē? *

(a) 2. Mach. c. 15. v. 14. Ditenb. versio. (b)
 In sequentia Missæ de S. Anna, & alibi. (c) Ioan.
 Eckius in sine serm. de S. Anna.

2. Diese vnserer Meynung vnd Sentenz
 bekräftiget auch gar schön Trithemius, da
 er spricht: * (a) Wir glauben/ Anna sey
 dem

, dem Sohn Gottes nach der heyligsten
 , Jungfrauen MARIA die nächste vnd
 , für vns Menschen die mächtigste Fürspr
 , cherinn: Nichts mag ihr der himmlischer
 , König abschlagen/sonder in alle ihrem Be
 , gehrê thut er sie gleich als seine Mutter an
 , hören. * Bissher Trithemius welcher dieß
 , fals die gloriwürdigste Mutter S. Annam
 , der gestalt preiset vnd lobet/ daß er darff sa
 , gen / was die allerseeligste Jungfrau selb
 , ber vns oft abschlage/ das verleyhet gemein
 , lich die gnädigste Mutter Anna. Dieß
 , aber seynd seine engne Wort/ so den andächt
 , tigen Leser (wie ich es vermeine) wegen ihrer
 , geistlichen Liebligkeit nicht verdriessen wer
 , den: (b) * Glaubet mir / (sagt er) liebe
 , Brüder/ dann ich will euch warhafftige
 , Sachen erzehlen: Wann ihr die würdige
 , Mutter auß ganzem Herzen liebet vnd
 , ehret/ so werdet ihr erkennen/ wie hoch sie
 , der himmlischer Kaysers thut schätzen. In
 , so grossem Ansehen ist sie bey Gott dem
 , Herrn/ daß sie ohn einige Verzug alles/ was
 , sie nur begehrt / mag erlangen. Gleicher
 , weiß wie der himmlischer König sein Be
 , väterinn vor allen verehret/ also nach der

selber hält er die seeligste Annam vor andern
 , Heilige in höchster Ehren vnd Würde; vnd
 , gemeynlich verlenhet Anā den Christglau-
 , bigen/was die Tochter offermahl versaget:
 , Nicht zwar deßhalben/ als könnte MARIA
 , die berührte Sachen nicht mittheilen/son-
 , der sie gibt ihrer Mutter die Ehr/damit die
 , selbe werde desto embziger geehrt vnd an-
 , geruffen. * Also weit Trithemius.

(a) De laud. S. Anna c. 9. (b) *ibid.* c. 3. sub
 initium.

3. Es ist dann gang vnd gar gewiß/vnd
 niemand soll daran zweiffeln/ die seeligste
 Mutter Anna ist warhafftig/vnd muß auch
 gerechnet werden / vnder die vornehmste
 Fürsprecheren vnd Helferren/ die wir Men-
 schen in dieser elendischen Welt mögen ha-
 ben bey dem allerhöchsten Gott/ der sie auch
 in theil erhört/vñ gibt alles/ was sie begehrt/
 damit dieselbe werde bey vns in desto größe-
 rer Ehren vnd Würde gehalten. Dieses bezeugt
 abermahl klärlich Trithemius mit nach-
 folgenden Worten: * Nach deme (spricht
 er) Anna die heiligste vnd seeligste Mut-
 ter MARIE, durch ihre Verdiensten sehr
 nahe

› nahe ist bey dem Sohn Gottes/ vnd seiner
 › liebsten Gebärerinn/ so soll man nicht dar
 › an zweiffelen / daß sie auch mächtig sey
 › vns in allen Trübseeligkeiten Hülff zu
 › werben/ wofern wir sie mit andächtigen
 › Gemüch anrufen. Freylich muß seyn die
 › allergütigste/ welche die Mutter der Darm
 › herzigkeit in ihrem Leib getragen hat. Alle
 › vnd jede/ so sie andächtig verehren/ können
 › bezugen/ wie mild/ gewaltig/ vnd bereitwil
 › lig sie sey alle menschliche Widerwertig
 › keit zu vertreiben. Mächtig ist sie im Pal
 › last des allerhöchsten Königs/ ihr Gebet
 › empfahet er mit Ehrbewerfung/ vnd ohne
 › einigen Verzug verleyhet er alles/ was sie
 › begehrt. Der jenig mag an ihrer Macht
 › zweiffeln / dem da vnbewußt ist / daß sie ge
 › boren hat: die Königin der Engel/ gering
 › mögen schätzen ihr Gütigkeit/ welche nicht
 › wissen/ daß auß ihrem edlesten Geblüt der
 › Welt Heyland entsprungen sey. Sie ist
 › mächtig/ vnd sehr nahe bey Gott; sie ist
 › gütig/ vnd vns in allen Nöhten zuhelffen
 › geneigt. Glaubet mir/ liebe Brüder/ ich
 › bin versichert/ daß durch ihre Verdiensten
 › Gott den Menschen vielfältige Güttharen
 pflög

pflegt mitzuteilen / damit sie embsig ihr
 Gedächtnuß verehren. Begebet euch mit
 großem Vertrauen zu dieser gütigsten
 Fürsprecherinn / ruffet sie an mit enfferi-
 gem Gebett / dann sie wird euch erlangen
 Vergebung der Sünden / einführen in
 das ewiges Leben. Nichts thut ihr erman-
 den / alles besitzet sie / was wir in vnseren
 Nöhten bedarffen; sie kan / vnd will auch
 vns allzeit beystehen. Derohalben lasset
 vns / ihr Brüder / nicht zweyffelen / nicht
 fleummühtig seyn; sie erzeyget allen denen /
 so einen festen Glauben haben / vnfehlbar-
 liche Hülff. Werden wir vns gegen sie an-
 dächtig erzeigen / so werden wir auch in al-
 ler Trübsal zurstund Beystand empfindē.
 * Bisher offbenentter Lehrer.

4. (a) Ilidorus Isolanus Prediger Dr.
 dens schreibt / Christus vnser lieber Herz
 habe eins mahls seinem Pflegvatter dem H.
 Joseph ausgesprochen vnd verheissen / er wöl-
 le allen vnd jeden / so dem Josepho wahre
 liebe vnd Andacht erzeigen / in allen ihren
 Nöhten vnd Trübseeligkeiten beystehen / die
 selbe erretten vnd trösten. Wir werden all-
 die / meiner Meynung nach / den Sachen
 nicht

nicht zu viel thun/ so wir sagen vnd schreiben daß der allerlieblichster Jesus vnd seine Mutter die heyligste Jungfrau M A R I A, (ich will den himmlischen Vater geschweigen) haben auch vnserer großmüthigsten Fürsprecherin S. Anna einhelliglich zugesagt/ sie wöllent gleicher weis zur Zeit der Nohten Hülff vnd Beystand leyffen allen den jenigen/ so dieselbe werden mit Andacht verehren/ vnd in ihrer Trübsal embzig anrufen; Welches alles kan daher bewiesen vnd beweuret werden; Die weil (wie es jez gnugsamb gesagt) sie nicht wöllent/ vnd können auch nicht leichtlicher etwas abschlagen dieser würdigster Mutter/ als dem heyligsten Vater S. Joseph; Der da alles/ was er immer begehrt/ vnfehlbarlich erlanget von dem himmlischen Vater/ vnd seinem Sohn Jesu/ wie auch von seiner vielgeliebter Braut der allerheyligsten Jungfrauen M A R I A.

(a) 3. Parr. c. 9. (b) Ioan. Eckius hom. 20 de S. Iosepho, & alij.